



Uferschnack

im Gartenverein 424 Tarpenbekufer e.V.

Jahrgang 1, Ausgabe 1

18. Juli 2013

„Bevor de Annern schnacken...“

Nachrichten vom Vorstand und aus dem Vereinsleben.

In dieser Ausgabe

Auch das noch! - Ein Newsletter	1
Wohin soll die Reise gehen?	2
Gartenimpressionen	4
Eine neue Gartenrose aus England	4
Organisation der Gemeinschaftsarbeit	5
Amphibienjagd und Bodenproben	5
Kein Container für den Heckenschnitt	6
<u>Çocuklara güc verin!</u> Kinder an die Macht!	6
Soziale Projekte im Gartenverein	6
Sudoku	7
„Hallo Mr. Bond“	7
Termine des 1. Vorsitzenden	7
Impressum und Vermischtes	8

Auch das noch!

Liebe Gartenfreundinnen
liebe Gartenfreunde,

„auch das noch,“ mag der ein oder andere denken, „ein ‚Newsletter‘ vom / im Gartenverein. Die haben wohl sonst nichts zu tun!“, gehen die Gedanken vielleicht weiter. „Ganz im Gegenteil!“ muss ich dann nach einer mehr als vierstündigen Vorstandssitzung am Abend des 16.7.2013 antworten. Und dennoch begrüße ich Sie/Euch zumindest zu einer (vielleicht ersten) Ausgabe des Vereinsblattes, welches wir „Uferschnack“ betitelt haben.

Nach nunmehr 116 Tagen im Amt des 1. Vorsitzenden ist es mir ein dringendes Anliegen, allen Vereinsmitgliedern nicht nur einen Eindruck davon zu vermitteln, was wir als Vor-

stand in den letzten Monaten gemacht haben. Viel mehr möchte ich auch und grade darüber informieren, welche Ziele wir für uns und den Verein insgesamt ausgemacht haben. Einige von Ihnen/Euch werden bemerkt haben, dass sich erste Veränderungen ergeben. Veränderungen, die selbstverständlich nicht allen recht sind und zum Teil auf Missfallen stoßen. Deshalb ist es Zeit, die Gründe für unser Handeln zu beleuchten. Vor allem in der Hoffnung, dass wir bald alle an einem Strang ziehen und noch lange in unserem Gartenverein „schreibern“ können.

Nun gehe ich hier der Einfachheit halber zum „Du“



Schon über 90 Jahre –
Aber wie sieht unsere Zukunft aus?

über, und wünsche Euch viel Freude und vielleicht einige Erkenntnisse bei der Lektüre dieser Seiten, die (derzeit noch) alle aus meiner Feder stammen. Seid hiermit jedoch herzlich aufgerufen, unseren Uferschnack fortzuführen. Es würde mich freuen, wenn er Teil unserer Gemeinschaftsarbeit werden könnte.

Thomas Leidereiter

„Nun, wir wissen, wohin wir gehen, doch wir wissen nicht, woher wir kommen.“ (Talking Heads „Road to nowhere“)

Die ersten Zeilen des Lieds „Road to nowhere“ der Band **Talking Heads** beschreiben m.E. sehr gut, wo ich unseren Vorstand nach seinen ersten Sitzungen sehe: „*Well, we know, where we're going*“ („Nun, wir wissen

wohin wir gehen...“).

Eine Frage, die sich jeder neue Vorstand gleich zu Beginn stellen muss, ist die nach den „Visionen“, also den Zielen und seinen Vorstellungen davon, wie die Ziele (gemeinsam) erreicht werden sollen. Auch

wir haben u.a. hierüber in zwei langen Vorstandssitzungen am 14.4 und 16.7.2013 ausführlich beraten. Schon in der zweiten Sitzung war zu erkennen, dass sich unser Blickwinkel verändert hat. Auch und vor allem ich

„Nun, wir wissen, wohin wir gehen, doch wir wissen nicht, woher wir kommen.“

bin recht naiv an das Vorstandsamt herangetreten—frei nach dem Motto „Bauchentscheidungen sind immer noch die besten!“. Damals wägte ich mich in der trügerischen Gewissheit: „Heckenhöhen werden mich nie interessieren“. Dann aber musste ich spätestens im Crashkurs des Landesbundes der Gartenfreunde in Hamburg e.V. (Landesbund) lernen,



dass es tatsächlich (mitunter sogar „gute“) Gründe gibt, sich mit den Feinheiten und den vermeintlichen „Spießigkeiten“ des deutschen Kleingartenwesens zu befassen; und keine Sorge: schon weil ich selbst nur einen ersten Eindruck gewonnen habe, folgt hier keine rechtliche Abhandlung über das Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Was folgt ist lediglich die Quintessenz dessen, was sich nach meiner Vorstellung hinter all den Regelungen verbirgt:

Wie Ihr alle wisst, liegt unser Vereinsgelände nur 6,3km vom Zentrum Hamburgs mitten zwischen **Eppendorf, Groß Borstel, Lokstedt und Winterhude**. Wir verfügen hier über eine Gesamtfläche von **50.177 m²**. Für deren Nutzung entrichten wir Pachtzinsen von insgesamt etwa **EUR 8.500,00 im Jahr** an den Landesbund (unseren Verpächter). Stellen wir uns doch einen Moment lang vor, wie die Stadt

Hamburg (FHH) als Eigentümer diese Fläche auf andere, gewinnbringendere Weise nutzen könnte; so zum Beispiel durch deren **Verkauf**. Unterstellt unsere Fläche wäre Bauland, ist es wohl nicht völlig abwegig zu vermuten, dass die FHH einen Preis von 500,00 Euro je Quadratmeter aufrufen könnte. Dann wären wir bei einem Verkaufspreis von **EUR 25.088.500,00**. Natürlich würden dann neue Wohnungen entstehen; sagen wir dreigeschossig auf der Hälfte unserer Fläche, mithin **75.265,50m² Wohnfläche**. Bei einem Mietpreis von nur EUR 10,00/Monat kämen wir auf Mieteinnahmen von monatlich **EUR 752.655,00**. Und was könnte sonst am Ende der Wertschöpfungskette, sprich bei einem Verkauf der Wohnungen herauskommen? Naja, bei ganz vorsichtig geschätzten EUR 3.500,00/m² Wohnfläche wären es—und jetzt anschnallen— **EUR 263.429.250,00** (in Worten: Zweihundertdreißig Millionen Vierhundertneunundzwanzigtausendzweihundertfünfzig Euro).



Na klar, diese Zahlenspielchen sind doch **blanke Theorie**; oder? Auf der Bahnlandwirtschaft nebenan will ja auch keiner „was bauen“. Und außerdem: „*wir sind doch schon so viele Jahrzehnte hier!*“ Derlei Argumente haben leider noch nie geholfen.

Wann immer ich also höre, die Regelungen des BKleingG seien doch

wohl nicht mehr **zeitgemäß**, und wir müssten doch zumindest Abwasseranschlüsse in unseren Lauben haben, muss ich die **Gegenfrage** stellen: „*Ist es in einer Stadt, in der einer Studie zufolge im Jahr 2017 etwa 50.000 Mietwohnungen fehlen sollen, wirklich noch zeitgemäß, fünf Hektar Land mitten in der Stadt für 118 Pächter zu reservieren; noch dazu zu einem Spottpreis?*“

Erst nachdem ich mir selbst klar gemacht habe, auf welch enormen **Werten** wir mit unserem Verein „hocken“, wurde mir bewusst, was es mit diesem auf den ersten Blick eigentümlichen Gesetz (BKleingG) in Wahrheit auf sich hat: Es **sichert** uns Kleingärtnern den **Erhalt unserer Gartenflächen**, die ansonsten längst dem demographischen Wandel, den städtebaulichen Veränderungen und der Gentrifizierung zum Opfer gefallen wären. Und mal ehrlich: „*Wollt Ihr Eure Parzelle gegen eine auf der Veddel tauschen?*“

„*Well, we now know where we have to go...*“ - „*Nun wissen wir, wo wir hingehen müssen*“ würde ich heute sagen. Denn meiner festen Überzeugung nach haben wir alle keine Wahl mehr. Es gilt, den allgegenwärtigen Wandel zu erkennen und alles uns zumutbare Unternehmen, damit wir uns nicht selbst den Ast absägen, auf dem wir mit unseren Gärten sitzen. Den Weg zu einem dauerhaften Bestand der Hamburger Vereine hat der Landesbund vorgezeichnet. Er hat sich mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) auf einen „Aktionsplan“ verständigt, den ich kurz vorstelle und ergänze:

1. Vorhandene Bau- und sonstige **Verstöße** gegen das BKleingG und die Vereinssatzung werden—soweit **Bestandsschutz** besteht—weiter hingenommen (mit Ausnahme von abwasserrechtlichen Verstößen) — der jeweilige Vereinsvorstand muss also nicht auf allen Parzellen unmittelbar „aufräumen“.

„Nun, wir wissen, wohin wir gehen, doch wir wissen nicht, woher wir kommen.“

Vor jedem Pächterwechsel—genauer: vor jeder Schätzung—müssen **alle** Verstöße auf der Parzelle beseitigt werden: Unzulässige Anbaute müssen abgebaut, Gerätehäuser entfernt, Koniferen gerodet und unzulässige Anpflanzungen beseitigt werden; und zwar **vom aufgebenden Pächter auf dessen eigene Kosten**. Denn schließlich ist er es, der über Jahre oder gar Jahrzehnte den Nutzen daraus gezogen hat.

2. Alle **Neuverstöße** müssen die Vereinsvorstände **unverzüglich unterbinden** bzw. beseitigen lassen. Anderenfalls droht den Vorständen selbst Ungemach in allerlei Gestalt: Zum einen drohen Konflikte mit dem Landesbund, unserem Verpächter. Zum anderen, und das erscheint mir persönlich wesentlich bedeutsamer, drohen Beschwerden derjenigen Mitglieder, die sich an die Regeln halten. Der Vereinsfrieden wäre nachhaltig gestört. Schließlich besteht die Gefahr, dass—sollte es zu einem Verlust der sog. Kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit und damit zum Untergang des Gartenvereins kommen—Ansprüche gegen die Vorstandsmitglieder geltend gemacht werden.

In der Folge sind wir als Vorstand also **gezwungen**, das BKleingG, unsere Satzung, die Gartenordnung und alle anderen einschlägigen Vorschriften durchzusetzen. Nach der uns allen vorliegenden Gartenordnung aber bedürfen **ausnahmslos alle Bauvorhaben** (Laube, Gewächshaus, Spielhaus, Terrasse etc.) einer **vorherigen schriftlichen Genehmigung** durch den Vorstand. Diese ist (schriftlich) zu beantragen. Beizufügen ist eine Bau- und Materialbeschreibung sowie eine Planskizze mit allen relevanten Maßangaben zu beantragen. Der Vorstand prüft dann das Bauvorhaben auf seine Zulässigkeit und erteilt seine Genehmigung bzw. Auflagen. Da wir aber „nur“ eine **Zeitgartenfläche** bewirtschaften, ist in vielen Fällen

zudem eine **baubehördliche Genehmigung** erforderlich, die ebenfalls eingeholt werden muss. Sinnvoll ist es also, erst nach Erteilung der Genehmigungen mit der Materialbeschaffung zu beginnen. Ein früherer Baubeginn ist ohnehin nicht möglich, sondern hätte die Verfügung eines Baustopps zur Folge.

3. **(Ab-)wasserrechtlichen Verstöße** sind bei Bekanntwerden uneingeschränkt und **jederzeit** vom Vorstand zu unterbinden. Hierzu noch einmal der Hinweis: Der zuständige Mitarbeiter der BSU hat—anders als beispielsweise die Polizei—das Recht, sich **uneingeschränkt Zutritt** zu einzelnen Parzellen und den Lauben zu verschaffen, ohne sich mit der Beschaffung Gerichtsbeschlusses aufhalten zu müssen. Behindern wir den Herren, hat das erhebliche Konsequenzen zur Folge.

5. Und dann gibt es noch eine Reihe von anderen Vorgaben, die wir als Vorstand fortwährend umzusetzen haben: die beiden wichtigsten möchte ich hier nicht unerwähnt lassen:

Zum einen müssen wir die **kleingärtnerische Nutzung** sicherstellen, zu der **dem Pächter** seine Parzelle überlassen wird. Er selbst und niemand anderes muss die Parzelle bewirtschaften. Ich glaube das versteht sich von selbst, dass wir keine Spielwiese für Garten- und Landschaftsbauer sind. Und die Bewirtschaftung muss auch erkennbar sein; verwahrloste Parzellen gelten als nicht bewirtschaftet. Zudem gilt nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs immer noch, dass mindestens **ein Drittel der Pachtfläche dem Anbau von Obst und Gemüse vorzubehalten** ist (vgl. zweiter Absatz der Gartenordnung).

Zum zweiten müssen wir beachten, dass unser Gartenverein als **Grünfläche der Naherholung und der Erbauung** dient; und hier kommen die vormals auch von mir ungeliebten **Heckenhöhen** ins Spiel: Folge des „Status Grünfläche“ ist, dass wir

unsere Gärten jedermann „zeigen“ **müssen**. Da reicht es nicht aus, unseren Besuchern die Ansicht auf imposante Hecken von 2,0m Höhe zu bieten oder den Zugang zu unseren Wegen zu versperren, indem wir die Hecken einander gegenüberliegender Parzellen ineinander wachsen lassen.

Daneben gibt es noch zahlreiche weitere Punkte, über die man nachdenken mag; hier nur noch ein Beispiel: Ist es förderlich für den Vereinsfrieden, Zäune und große Hecken zwischen den Parzellengrundstücken zu errichten bzw. anzupflanzen?

Zusammenfassend muss ich sagen, dass ich keine Zukunft für unseren Verein erkennen könnte, würden wir in naher Zukunft einen „5 Hektar großen Golfplatzrasen bewirtschaften, auf dem 117 übergroße Lauben mit Wintergarten, Badezimmer und Spülklosett“ stehen. Daher geht mein folgender **Appell** an alle Pächter:

Bevor Ihr Euch über die „allgemeine Schludrigkeit“ Eures Nachbarn, dessen fehlenden „Kampfgeist“ bei der Bezwingung von Löwenzahn, Giersch und Ackerwinde beklagt und Briefe an den Vorstand richtet, er möge sich doch um das Hundegebell auf Nachbarparzellen kümmern, schaut Euch doch einmal auf Eurer eigenen Parzelle um. Möglicherweise fällt Euch dabei auf, dass wir alle nicht neben, sondern „im Glashaus“ sitzen. Wir alle sind deshalb bestens beraten, **miteinander** daran zu arbeiten, unseren Verein dauerhaft und für viele nachfolgende Generationen zu erhalten, statt lediglich auf die Wahrung der eigenen „Rechte“ zu bestehen.

„But we don't know, where we've been“ - „Doch wir wissen nicht, wo wir herkommen“. Es spielt am Ende keine Rolle, wie wir unseren durchaus verbesserungswürdigen Zustand erreicht haben, solange wir nur alle wissen, wohin wir wollen. (TL)

Gartenimpressionen



Die Natur: das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet. (Goethe)

“Deutschlandpremiere” - Eine neue Rosensorte aus England

Die hier abgebildete Rose—deren Sortenbezeichnung ich leider nicht kenne—ist die erste Vertreterin ihrer Art in Deutschland. Es handelt sich um eine Gartenrose des berühmten englischen Züchterhauses **David Austin Roses**.

Natürlich befassen sich auch viele andere Züchter mit den sog. englischen Rosen (z.B. Meiland, Kordes, Tantau). Jedenfalls maßgeblich mitgeprägt hat das heutige Sortiment dieser Rosensorten aber der Züchter aus England.

Wenn Ihr mehr über die Züchtung von Rosensorten oder von Beet- und Balkonpflanzen erfahren wollt, spricht gern Euren 1. Vorsitzenden an. (TL)



Organisation der Gemeinschaftsarbeit

Vermutlich haben sich schon so einige von Euch Gedanken über die **Gemeinschaftsarbeit** in dieser Saison gemacht. Wolfgang und vor allem Thorsten haben sich in die Organisation erst einmal „reinfuchsen“ müssen, so dass wir da nun mit ein wenig Verzögerung Tritt gefasst haben. Zahlreiche „Daueraufgaben“ sind aber verteilt und auch unser gemeinschaftliches Schreddern Anfang Juni war ein voller Erfolg.

Insbesondere für die wichtigen Pflegeaufgaben am Vereinshaus, in den Rabatten und am Spielplatz haben wir zudem unsere einheitlichen

Standards noch einmal hervorgeholt und werden diese wohl auch für andere Bereiche ergänzen. Es soll am Ende niemand sagen müssen, „*der vor mir hat das aber auch nicht gemacht!*“. Und: macht Euch bitte keine Sorgen, es wird noch hinreichend Gelegenheit geben, Euch einzubringen.

Die nächste „Großaktion“ findet am **Wochenende 31.8/1.9.2013** statt. Dann soll das Vereinshaus gestrichen werden. Wir benötigen insgesamt **sechs (6) Freiwillige**, die auch **Schleifgeräte** nebst Zubehör mitbringen können und wollen. Die

Meldungen können über den noch folgenden Aushang eingetragen werden (Stichtag: **25.8.2013**). Weitere Aktionen werden folgen.

Im kommenden Jahr werden wir dann wieder auf der Mitgliederversammlung eine **Liste** auslegen, in die Ihr Euch für die bereits feststehenden Aufgaben eintragen könnt. Wer da zuerst kommt, mahlt auch zuerst. In diesem Jahr war es leider nicht möglich, die Liste auszulegen, weil wir einen neuen Vorstand gewählt und damit die Zuständigkeiten gewechselt haben. Ihr seht also: Alles wird gut! (TL)

Amphibienjagd am Tarpenbeker / Bodenproben

Im Frühjahr hatten wir, d.h. hatten die **Amphibien** in unserem Gartenverein, Besuch des Biologen Andreas Haack, der im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) eine „Volkszählung“ dieses Getiers durchgeführt hat. Unser Besitzer Wolfgang Rabethge hat mit den betroffenen Pächtern Kontakt aufgenommen und Herrn Haack dann Zutritt zu den Parzellen gewähren können. Hier ein Auszug aus der E-Mail, die mich im Anschluss an die Aktion erreicht hat:

„Insgesamt haben wir für beide Vereinsgebiete ca. 500 Teichmolche (Schwerpunkt im Vereinsgebiet Bahn-Landwirtschaft), 100 Grasfrösche (Laich nur im Vereinsgebiet Tarpenbeker gefunden), 30 Bergmolche und wenige Erdkröten gefunden. Teichfrösche wurden aus früheren Jahren berichtet, die scheinen verschwunden zu sein. Unken oder Geburtshelferkröten haben sich nicht bestätigen lassen, das sind sehr wahrscheinlich Erdkröten gewesen. Auch ein möglicher Hinweis auf Laubfrosch (nach Beobachtungsbeschreibung eines Pächters aus früheren Jahren) ließ sich auf Nachfrage

nicht bestätigen. Bei den Fischen wurden neben Goldfischen und Koi-Karpfen vereinzelt auch Bitterlinge und Moderlieschen festgestellt (Herkunft durch Besatz oder durch

**„Kein Frosch trinkt den Teich aus,
in dem er lebt.“
(Indianische Weisheit)**

Laichtransport mit Wasservögeln möglich).

Für Ihre Unterstützung der Untersuchungen und die große Hilfsbereitschaft der beteiligten Vereinsmitglieder möchte ich mich noch einmal sehr herzlich bei Ihnen und Ihren Vereinsmitgliedern bedanken.“

Viele Mitglieder waren auch von den **Bodenproben** betroffen, welche im Auftrag der BSU auf unserem Gelände genommen wurden. Entgegen zwischenzeitlichen Berichten im Internet liegen hierüber derzeit noch **keine Ergebnisse** vor. Frau Geißler von der BSU hat sich zum voraus-

sichtlichen Zeitplan wie folgt geäußert:

„...bis die Untersuchungsergebnisse vorliegen, wird es noch einige Zeit dauern. Ich werde mich dann mit Ihnen in Verbindung setzen. Sobald alle Untersuchungen und Analysen abgeschlossen sind, wird von unserer Seite ein Untersuchungsbericht erstellt, der Ihnen zugeht. Zudem wird es eine Bewertung der Parzellen geben, auf denen Bodenproben entnommen wurden“.

Frau Geißler hat uns angeboten, die Untersuchungsergebnisse auf einer (Mitglieder-)Versammlung ausführlich zu erörtern. Ohne den Ergebnissen vorzugreifen: wir wären sicherlich gut beraten, das Angebot wahrzunehmen, damit jeder von uns seine Fragen stellen kann. Daher werden wir Euch informieren, wenn die Ergebnisse vorliegen. Eine **Bitte** zum Schluss: Bevor Ihr Ergebnisse auch an Dritte außerhalb des Vereins kommuniziert, lasst uns kurz darüber sprechen. Wir sollten vermeiden, dass noch einmal unzutreffende Äußerungen im Internet auftauchen. (TL)

Sudoku „mittelschwer“

5		8		1		3	4	
2		7						5
				8	7			
	6			9	8		7	
	2						1	
	8		3	2			9	
			2	7				
4						6		1
	5	6		4		7		2

							6	
		9	1	3	6	7		
3			4		5		2	1
		6				2		8
			8		4			
9		3				4		
2	1		9		8			7
		4	2	5	1	8		
	9							

„Hallo Mr. Bond“ - oder: Unser Gartenverein geht online!

Der Generationenwechsel ist in vollem Gange, und das **Internet** ist für viele unserer Mitglieder kein „Neuland“ mehr. Mit beschränkten Mitteln haben wir versucht, schon ein wenig mit der Zeit zu gehen. Es entstanden neue Seiten auf unserer Homepage; auch findet eine mehr oder weniger regelmäßige Aktualisierung statt. Dann aber kam der Umzug der Internetseite vom Landesbund, so dass wir derzeit unter

www.alt.kleingarten-hh.de/347.html zu finden sind.

Auch bei **Facebook** sind wir inzwischen vertreten (www.facebook.com/kgv424). Dort findet Ihr einige Fotos und auch aktuelle Mitteilungen vom Aushang. Bitte achtet darauf, nur solche Beiträge, Fotos und Kommentare online zu stellen, die keine Rechte Dritter verletzen. Und wieder die Frage: Möchte jemand die Pflege

der Webseite übernehmen? Auf Dauer werden wir hier einen etwas ansprechenderen Auftritt gut gebrauchen können. (TL)



Termine des ersten Vorsitzenden

Kurz möchte ich über einige **Termine** berichten, die ich in den ersten knapp vier Monaten meiner Amtszeit wahrgenommen habe: Zusammen mit Gartenfreund Wolfgang Rabethge habe ich am 2. Mai 2013 an der Versammlung der **Bezirksgruppe Nord** im Landesbund teilgenommen. Im Mittelpunkt stand der Bericht des Vorsitzenden des Landesbundes zum (leidigen) Thema „Abwasser“. Berichtet wurde Haar-

sträubendes, was manchen Berliner Verein schon das Leben gekostet hat. Am 3. Juni 2013 waren wir dann bei der **Delegiertenversammlung des Landesbundes**. Außer den üblichen Geschäfts- und Kassenberichten gab es überraschend wenig zu diskutieren. Denn ein Antrag einzelner Mitgliedsvereine, über die Ergänzung der Satzung um Datenschutzklauseln abzustimmen, wurde mehrheitlich abgelehnt, so dass es nicht ein-

mal zur Aussprache hierüber kam. Zwischenzeitlich hatte mich der Nachbarverein Kleingartenbauverein Birkenhain e.V. an der Bebelallee zur **100-Jahrfeier** eingeladen. Ich habe dem Vorsitzenden unsere Glückwünsche und eine Flasche Sekt überbracht. Schließlich findet am 3. August 2013 der gemeinsame **Besuch der IGS** durch die Bezirksgruppe Nord statt—allerdings auch unser Dämmerchen. (TL)

Kein Container für den Heckenschnitt

Viele haben sich gefragt, warum es nicht möglich war, auch in diesem Jahr vom Verein aus einen Container zur Abfuhr des Heckenschnitts zur Verfügung zu stellen. Der Grund ist simpel: Die Vereinskasse ist bereits erheblich „in Mitleidenschaft“ gezogen. Wir mussten zur Beseitigung des „Parkplatzhaufens“ nicht nur außerplanmäßig einen Schredder beschaffen (ca. EUR 240,00), sondern auch 10m³ an Gartenabfällen beseitigen, die nicht geschreddert werden konnten (ca. EUR 250,00). Wer immer es war, zu viele haben ihren „Müll“ dort entsorgt. Auch ein

Osterfeuer war keine Alternative. Denn ein solches muss einen Mindestabstand von 200m zu jeder Art von Bahngleisen wahren. Das ist bei unserem Parkplatz offensichtlich nicht der Fall. Freiwillige Spender haben sich zwei (2) gemeldet, so dass auch auf diese Weise kein Containergeld zu beschaffen war. Eine „Sonderumlage“ schließlich kam schon deshalb nicht in Betracht, weil zahlreiche Gartenfreunde über eigene Schredder verfügen. Im Ergebnis bleibt daher der nur Weg zum Recyclinghof; vielleicht auch mit Hilfe der Nachbarn. (TL)



Kinder an die Macht! - Çocuklara güç verin!

Bislang hatte der neue Vorstand keine Gelegenheit, sich um die Ausrichtung eines **Kinderfestes** in dieser Gartensaison zu kümmern, obwohl der Wunsch danach geäußert wurde. Zu groß ist gerade in den ersten Monaten die Belastung für alle Vorstandsmitglieder. Dies muss aber nicht bedeuten, dass nicht doch ein Fest für die Jüngsten organisiert werden könnte. Hier möchte ich all unsere Mitglieder—natürlich zuerst

die Eltern unter Euch—aufrufen, eigene Initiative zu zeigen und ein Kinderfest auf die Beine zu stellen. Wie ich höre, gab es auch schon mal ein Team für diese Aufgabe.

**„Gebt den Kindern das Kommando!
Sie berechnen nicht, was sie tun.“
(Herbert Grönemeyer)**

Gelin ve bize yardım edin! Çocuklar için kutlama yapmak istiyoruz, bize yardım ederseniz çok seviniriz. Ne kadar çok kişi katılırsa o kadar çok mutlu edersiniz bizi. Katılmak isteyenler lütfen Thomas yada Thorsten'i arasin.

Meldet Euch gern bei Thorsten Siebert oder Thomas Leidereiter. Wir stellen dann den Kontakt untereinander her. (TL)

„Seniorengarten“ - „KinderGärtnern“ - Projekte im Gartenverein

Leider habe ich derzeit noch alle Hände voll damit zu tun, richtig Fuß zu fassen und mir über die Aufgaben im Vorstand klar zu werden. Zumindest andeuten möchte ich aber einige Ideen, die ich gern schon bald dem Vorstand und den Mitgliedern näherbringen würde:

Ein Weg, die **Akzeptanz** der Gartenvereine in der Gesellschaft zu erhöhen, sind aus meiner Sicht soziale Projekte aller Art. Wenn wir uns

für die Gemeinschaft öffnen, wird die Gemeinschaft sich unweigerlich auch für uns offen zeigen. Beispiele aus anderen Vereinen sind der „Seniorengarten“ mit Hilfestellungen für die ältesten Mitglieder (oder Vereinsfremde?); das „KinderGärtnern“ in Zusammenarbeit mit Schulen/KiTas oder die Abgabe der Ernte an soziale Einrichtungen. Auch hier sind Ideen und Mitarbeit herzlich willkommen! (TL)



Gemüse aus eigenem Anbau. Ein Genuss nicht nur für Mitglieder!?

**Gartenverein 424
Tarpenbekufer e.V.**

V. i. S. d. P.
Thomas Leidereiter
Rosenbrook, Parzelle 73
22453 Hamburg
Telefon: 0151 11 65 34 02
E-Mail: KGV424@gmail.com

© für alle Fotos: S. Preßentin oder
T. Leidereiter, Texte: T. Leidereiter

www.alt.kleingarten-hh.de/347.html



Persönliches, Termine und Vermischtes

Am 15. April 2013 ist unser Gartenfreund **Mike Bock** verstorben. Leider haben wir erst im Juli hiervon erfahren. Wir können ihm daher nur verspätet an dieser Stelle gedenken. Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme.

Am **3. August 2013** findet am Vereinshaus unser **Dämmerstopp mit Grillen** stand. Die Einzelheiten zu dieser Veranstaltung entnehmt doch bitte dem Aushang. Beginn ist um 17.00 Uhr. Eine fantastische Gelegenheit, sich mit dem Vorstand auszutauschen!

Die diesjährige **Vereinsausfahrt** ist für den **24. August 2013** geplant. Anmeldungen über den Vereinsbriefkasten oder direkt bei Elke Hoffmann vom Festausschuss. Infos gibt es am Aushang und im Internet.

„**Vorstandsinterna**“ Die ersten beiden Vorstandssitzungen fanden am 14.4. und 16.7.2013 statt. Beide dauerten mehr als vier Stunden. Es haben alle Vorstandsmitglieder an beiden Sitzungen teilgenommen. Die nächste Sitzung findet voraussichtlich Anfang September statt.

Vergünstigte Karten für die IGS
Wie dem Aushang schon zu entnehmen war, können Mitglieder der Hamburger Kleingartenvereine Karten für die Internationale Gartenausstellung in Wilhelmsburg zum vergünstigten Preis von **EUR 17,00** erwerben. Ein Verkauf durch den Vereinsvorstand in Kommission würde aber voraussetzen, dass wir mindestens 50 Karten abnehmen. Bei bislang gerade einmal fünf verkauften Karten wäre das utopisch. Wir bitten daher alle Interessenten,

die Karten direkt in der **Geschäftsstelle des Landesbundes**, Fuhsbüttler Straße 790, 22337 Hamburg, zu erwerben. Öffnungszeiten sind Mo.-Fr. von 8.00 bis 18.00 Uhr.

Mitarbeit am Newsletter ist—wie schon gesagt—ganz herzlich willkommen; auch oder vor allem von einem Gartenfreund oder einer Gartenfreundin, der/die **Türkisch** spricht. Denn bislang musste mir meine liebe Sekretärin helfen. Bitte entschuldigt, dass es deshalb nur ein paar türkische Worte in dieser Ausgabe gibt. Auch für die Webseite wäre Unterstützung in dieser Richtung mehr als willkommen. Und schließlich: Für unsere Feiern würden wir gern auch Essen anbieten können, das unseren muslimischen Freunden schmeckt. Helft uns also, wenn ihr kochen könnt! Gel! (TL)